

Schreiben lernen mit Überkreuzen und Liegender Acht!

von Ingrid FINK



Foto: Fotolia

Wer „Schreiben“ leicht erlernt und gut beherrscht, macht sich keine Gedanken darüber, dass es dabei auch Probleme geben könnte. Treten aber Schwierigkeiten auf, dann merkt man erst, welches komplizierte Zusammenspiel einzelner Funktionen notwendig ist. Schon der ganz allgemeine Schreiblernvorgang bis zur Vollendung dauert Jahre.

1) Das erste „Schreiben“ ist das KRITZELN. Das Kind sagt schon „Ich schreibe“, weil es damit nachahmt, was es bei seinen Eltern beobachtet, wenn sie schreiben; aber es liegt hier noch keine Verbindung zu tatsächlichen Buchstaben vor.



2) Allmählich beginnt dann das NACHSCHREIBEN VON BUCHSTABEN. Hier erkennt das Kind noch keinen Unterschied von links und rechts, oben und unten.



3) Beim Schreiben seines NAMENS erkennt das Kind, dass hinter dem Schreiben das MITTEILEN steht. Die Schreibrichtungen sind ihm weiterhin egal.

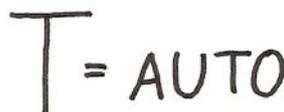


4) Bald kommt es zum WIEDERERKENNEN VON BUCHSTABEN (zum Beispiel in Werbetexten), die in seinem Namen vorkommen. Sein Wissen wird erweitert.



5) Das Kind fragt nach Buchstaben und beginnt mit dem BENENNEN VON BUCHSTABEN.

6) Das Kind möchte schreiben und SCHREIBT, WIE ES HÖRT. Beim Wort AUTO hört es das T und weil ihm T bereits bekannt ist, schreibt es T und benennt es mit AUTO.



7) Je mehr Buchstaben das Kind lernt, desto ausgeprägter wird sein Bedürfnis sich mitzuteilen. Regelwissen hat es noch nicht, es SCHREIBT, WIE ES SPRICHT.



8) Der letzte Schritt ist das kognitiv-logische Erfassen der Rechtschreibung und es SCHREIBT MIT REGELWISSEN. Da sich dieses nicht schnell automatisiert, erfordert es zu Beginn mehr Konzentration. Schreibt das Kind frei, schreibt es mehr nach Gefühl und somit auch mit mehr Fehlern.



9) Um das 12. Lebensjahr sollte sich beim Schüler das REGELWISSEN soweit AUTOMATISIERT haben, dass er darüber nicht mehr nachzudenken braucht und jeden Text fehlerfrei schreiben kann.

Beim Schuleintritt sollte die SCHREIBFÄHIGKEIT gegeben sein. Bei den meisten Menschen ist rechts die dominante Hand mit der sie auch schreiben. Die linke Gehirnhälfte steuert und kontrolliert die rechte Hand, solange man noch Schreiben lernt. Sobald man flüssig schreiben kann, braucht man diese Kontrolle nicht mehr – der Schreibvorgang an sich erfolgt nun automatisch und die Gedanken können sich auf den Inhalt konzentrieren.

Vor der „Schreibreife“ malen Kinder Kreise im Uhrzeigersinn und können noch keine Schleifen zeichnen. Erst wenn Kinder reif zum Lesen werden, beginnen sie beim Schreiben Kreise gegen den Uhrzeigersinn zu bilden und somit auch Schleifen, die dem Schreibfluss der Schreibschrift entsprechen. Tun sie das nicht, haben sie meist Probleme beim Schreiben.

In meiner Lernberatung arbeite ich bevorzugt mit Kindern, die entweder im Kindergarten oder in der Vorschule das Zeichnen ablehnen. Ein halbes Jahr vor Schulbeginn lasse ich Schleifen zeichnen. Gibt es dabei Probleme ist meine bevorzugte kinesiologische Korrektur die DENNISON LATERALITÄTSBAHNUNG. Danach zeichnet das Kind noch auf eine große Tafel mit der rechten und linken Hand und anschließend mit beiden Händen jeweils fünf Mal LIEGENDE ACHTEN. Diese Achterschleifen und Überkreuzbewegungen werden von den Kindern täglich auch noch

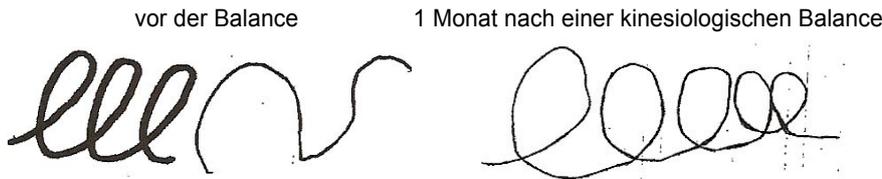
zu Hause ausgeführt. Auch bei Kindern mit diesem Problem, die bereits die Schule besuchen gehe ich gleich vor.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes kann bereits nach der Balance oder nach ein bis zwei Monaten eine deutliche Verbesserung eintreten. Hier einige Beispiele dafür, wie sich das Zeichnen der Schleifen veränderte:

Vera, 7 Jahre, 1. Klasse. Vera ist bereits seit acht Monaten in der Schule. Ihr Problem fiel zunächst nicht auf, da nur mit Druckbuchstaben geschrieben wurde.



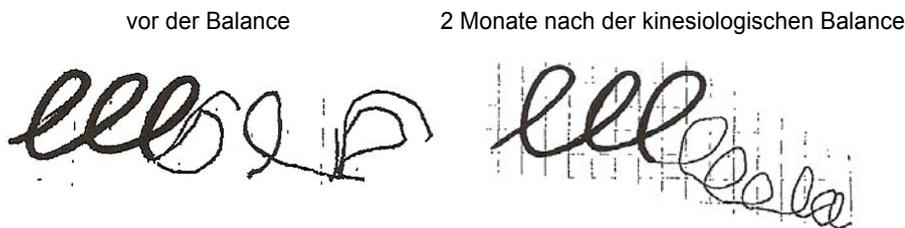
Gernot, 7 Jahre, Vorschule. 2 Monate vor Schulbeginn, Gernot lehnt Zeichnen ab.



Stefan, 7 Jahre, Vorschule. Stefan zeichnet nur Raketen und Autos in Form von Rechtecken und Diagonalen.



Simon, 7 Jahre, Vorschule. Simon mag nicht zeichnen.



Kinder, bei denen das Zeichnen der Schleifen noch nicht verankert ist, haben meist Probleme beim Erlernen der Schreibschrift. Da im Unterricht zu Beginn bevorzugt die Druckschrift erlernt wird, fällt dies diesen Kindern leichter, weil die meisten Bögen in der Druckschrift noch im Uhrzeigersinn verlaufen. Bögen gegen den Uhrzeigersinn, wie beim „d“ werden dann oft „verkehrt“ geschrieben. Zum richtigen Verinnerlichen der Druckbuchstaben eignet sich besonders die ALPHABETENACHT. Wird jedoch die Schreibschrift unterrichtet fehlt dem Kind oft der richtige Schreibschwung – es schreibt verkrampft. Mehr Üben bringt meist nichts, weil sich das Kind mehr anstrengen muss und dadurch die Aufmerksamkeit rascher nachlässt und statt einer Schreibverbesserung steigt die Schreibunlust.

Ich habe bei meiner Arbeit mit diesen Kindern besonders gute Erfahrungen mit der liegenden Acht gemacht, in dem ich jeden Buchstaben, den das Kind neu lernt, in die Mitte der Acht schreibe und diese am Anfang und am Ende mit der Acht verbinde. Das Kind schreibt so den Buchstaben viele Male übereinander. Der Ablauf wird immer flüssiger und das Buchstabenbild kann sich besser einprägen. Auch merkt das Kind gar nicht wie oft es den Buchstaben geschrieben hat.



Diese Methode lässt sich gut beim Erlernen der Lernwörter erweitern, indem das ganze Wort in die Achterschleife geschrieben wird. Das Kind kann sich so das Wortbild besser einprägen, der Frust des täglichen Wörterübens wird geringer.



Ich bin jedes Mal von Neuem begeistert, wie diese Methoden wirken und es ist schön mitanzusehen, wenn bei den Kindern die Freude am Schreiben zunimmt. (Quelle: „Kein Stress mit LRS“ Ingrid Fink, VAK)

Ingrid FINK
Kinesiologin, LernberaterinPP®,
Legasthetietrainerin®, Autorin



Kontakt:

St. Veiter Anger 84
8046 Graz
Tel.: 0316 / 69 37 38
fink54@aon.at



Kinesiologie als Erziehungs- und Lernhilfe / von Jutta Lutz

Dieses Buch ist als Einstiegshilfe in den großen Themenkreis der Kinesiologie gedacht und bietet Einblick in die Grundlagen dieses Wissensgebietes.

erhältlich beim **Österreichischen Berufsverband für Kinesiologie** unter der
Tel.Nr. 0676 / 409 19 50 oder per E-Mail: sekretariat@kinesiologie-oebk.at

€ 10,--*
zuzüglich Versandkosten

** Mit dem Erlös des Buches wird das Projekt von Jutta Lutz gesponsert,
Kinder aus finanziell schwachen Familien Zugang zu Balancen zu ermöglichen.*

Angebot:
12 Exemplare
zum Preis von 10